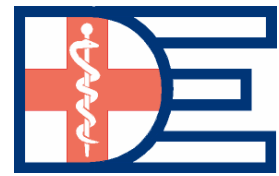


Qualitätsbericht

Kreiskrankenhaus Delitzsch GmbH – Klinik Eilenburg
17.08.2005

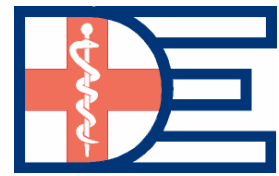


Inhaltsverzeichnis

A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten	4
A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses	4
A-1.2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses	4
A-1.3 Name des Krankenhausträgers	4
A-1.4 Akademisches Lehrkrankenhaus	4
A-1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V	5
A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten	5
A-1.7A Fachabteilungen.....	5
A-1.7B Top-30 DRG des Gesamtkrankenhauses	6
A-1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte & Leistungsangebote des Krankenhauses	7
A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	7
A-2.0 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	7
A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten	8
A-3.0 Die 10 häufigsten Prozeduren der Abteilung Radiologie	9
B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses.....	10
B-1.1 Fachabteilung: Chirurgie	10
B-1.1.1 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung	10
B-1.1.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung	10
B-1.1.3 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung	10
B-1.1.4 Top-10 DRG der Fachabteilung	11
B-1.1.5 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung.....	11
B-1.1.6 Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe und Prozeduren der Fachabteilung	12
B-1.2 Fachabteilung: Innere Medizin	13
B-1.2.1 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung	13
B-1.2.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung	13
B-1.2.3 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung	13
B-1.2.5 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung.....	14
B-1.2.6 Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe und Prozeduren der Fachabteilung	15
B-1.3 Fachabteilung: Gynäkologie und Geburtshilfe.....	16
B-1.3.1 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung	16
B-1.3.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung	16
B-1.3.3 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung	16
B-1.3.4 Top-10 DRG der Fachabteilung	17
B-1.3.5 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung.....	17
B-1.3.6 Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe und Prozeduren der Fachabteilung	18
B-1.4 Fachabteilung: Anästhesiologie und Intensivmedizin	19
B-1.4.1 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung	19
B-1.4.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung	19
B-1.4.3 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung	19
B-1.4.4 Top-10 DRG der Fachabteilung	20
B-1.4.5 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung.....	20
B-1.4.6 Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe und Prozeduren der Fachabteilung	21
B-1.5 Fachabteilung: HNO	22
B-1.5.1 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung	22
B-1.5.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung	22
B-1.5.3 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung	22
B-1.5.4 Top-10 DRG der Fachabteilung	23



B-1.5.5 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung.....	23
B-1.5.6 Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe und Prozeduren der Fachabteilung	24
B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	25
B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V.....	25
B-2.2 Top-5 der ambulanten Operationen der Fachabteilung.....	25
B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen	25
B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst.....	26
C Qualitätssicherung	27
C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V	27
C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V	28
C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)	28
C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP) ..	28
C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	29
C-5.2 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarungen nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	30
D Qualitätspolitik	31
E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung	33
E-1 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements.....	33
E-2 Qualitätsbewertung	33
E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V.....	34
F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum.....	35
F.1 Reorganisation des Verfahrens zum medizinischen Notfallmanagement.....	35
G Weitergehende Informationen	36



A-1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

Gesamtbettenzahl des Krankenhauses nach § 108/109 SGB V^{*)}: **171**

^{*)}Stichtag 31.12. des Berichtsjahres

A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten

Stationäre Patienten: **6087**

Ambulante Patienten: **4048**

A-1.7A Fachabteilungen

Schlüssel nach § 301 SGB V	Name der Klinik	Zahl der Betten	Zahl Stationäre Fälle	Hauptabteilung oder Belegabteilung	Poliklinik/ Ambulanz
0100	Klinik für Innere Medizin	81	2681	HA	Ja
1500	Chirurgische Klinik	43	1396	HA	Ja
	Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe	31	1573	HA	Nein
3600	Intensivmedizin	8	79	HA	Nein
2600	HNO-Belegabteilung	8	303	BA	Nein

5



A-1.7B Top-30 DRG des Gesamtkrankenhauses

Die Top-30 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Klinik Delitzsch im Berichtsjahr sind:

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	P67	Neugeborene, Aufnahmegewicht > 2499g	377
2	O60	Normale Entbindung	342
3	F67	Bluthochdruck	254
4	F62	Herzleistungsschwäche und Schock	220
5	D11	Entfernung der Rachenmandeln	133
6	G47	Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	126
7	B70	Schlaganfall	126
8	G50	Magenspiegelung bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	120
9	N04	Entfernung der Gebärmutter	117
10	G67	Spiegelung des Magens und der Speiseröhre	112
11	G48	Darmspiegelung	105
12	F71	Nicht schwere Herzrhythmusstörungen	105
13	B80	Andere Kopfverletzungen	103
14	N07	Andere Eingriffe an Gebärmutter, Eileiter/ Eierstock	102
15	G07	Blinddarmoperation	95
16	K60	Zuckerkrankheit	94
17	G09	Eingriffe bei Leisten- und Schenkelbrüchen	86
18	L63	Entzündungen/ Infektionen der Harnorgane	84
19	O65	Andere vorgeburtliche stationäre Aufnahme	81
20	F60	Kreislauf-Erkrankung mit/ ohne akutem Herzinfarkt, ohne invasive Diagnostik	80
21	F75	Andere Krankheiten des Kreislaufsystems	79
22	E62	Infektionen/Entzündungen der Atmungsorgane	78
23	E65	Chronisch-obstruktive Atemwegserkrankung	76
24	G72	Andere leichte -moderate Erkrankungen der Verdauungsorgane	73
25	F74	Schmerzen im Brustkorb	70
26	B63	Hochgradige Intelligenzminderung und andere chronische Störungen der Hirnfunktion	70
27	O64	Vorzeitige Wehentätigkeit	70
28	D06	Eingriffe an Nasennebenhöhlen, Warzenfortsatz/komplexe Eingriffe am Mittelohr	64
29	F66	Verkalkung der Herzkranzgefäße ohne Herzschmerz	63
30	J65	Verletzung der Haut/ Unterhaut/ Brustdrüse	60

6



A-1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte & Leistungsangebote des Krankenhauses

In der Klinik Delitzsch werden folgende besonderen Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote wahrgenommen:

- Innere Medizin
- Chirurgie
- Gynäkologie und Geburtshilfe
- Anästhesiologie und Intensivmedizin
- Notfallmedizin
- HNO-Belegabteilung
- Radiologie
- Labordiagnostik
- Physiotherapie

7

A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

In der Kreiskrankenhaus Delitzsch GmbH –Klinik Delitzsch- bestehen folgende ambulante Behandlungsmöglichkeiten:

- Ambulante Operationen entsprechend dem Leistungskatalog Chirurgie
- Ambulante Operationen entsprechend dem Leistungskatalog HNO
- Notfallbehandlungen über die Rettungsstelle
- D-Arzt-Ambulanz
- Beratungssprechstunden
- Ambulante gastroenterologische Leistungen (Magenspiegelung, Darmspiegelung)
- Ambulante Anästhesien

A-2.0 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Folgende Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft:

- Chirurgie

Neben dem Durchgangsarztverfahren nimmt die Klinik Eilenburg auch am Verletztenartverfahren teil.



A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

A-2.1.1 Apparative Ausstattung

Apparative Ausstattung	Vorhanden	Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt	Bemerkung
Computertomographie (CT)	Ja	Ja	
Magnetresonanztomographie (MRT)	Ja	Ja	In Kooperation mit radiologischer Praxis
Herzkatheterlabor	Nein	Nein	
Szintigraphie	Nein	Nein	
Positronenemissionstomographie (PET)	Nein	Nein	
Elektroenzephalogramm (EEG)	Nein	Nein	
Angiographie	Nein	Nein	
Schlaflabor	Nein	Nein	
ERCP	Ja	Ja	
Echokardiographie	Ja	Ja	
Sonographie	Ja	Ja	
Neuromonitoring (Stimmbandnervkontrolle)	Ja	Ja	
Laparoskopie	Ja	Ja	
Arthroskopie	Nein	Nein	
Bronchoskopie	Ja	Ja	
Doppler-, Duplex-, Farbduplexsonographie	Ja	Ja	
transösophagale Echokardiographie	Ja	Ja	
Endoskopische Blutstillung	Ja	Ja	
Gastroskopie/ Koloskopie	Ja	Ja	



A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

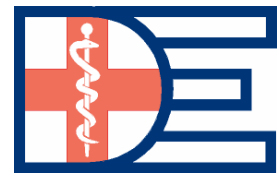
Therapeutische Möglichkeiten	Vorhanden	
Physiotherapie	Ja	
Dialyse		Nein
Logopädie		Nein
Ergotherapie		Nein
Schmerztherapie	Ja	
Eigenblutspende		Nein
Gruppenpsychotherapie		Nein
Einzelpsychotherapie		Nein
Psychoedukation		Nein
Thrombolyse	Ja	
Bestrahlung		Nein

9

A-3.0 Die 10 häufigsten Prozeduren der Abteilung Radiologie

Die häufigsten Prozeduren der Abteilung Radiologie im Berichtsjahr sind:

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Text	Fälle (absolute Zahl)
1	3-200	Native Computertomographie des Schädels	430
2	3-225	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel	151
3	3-207	Native Computertomographie des Abdomens	137
4	3-220	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel	54
5	3-613	Phlebographie der Gefäße einer Extremität	49
6	3-222	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel	40
7	3-202	Native Computertomographie des Thorax	33
8	3-206	Native Computertomographie des Beckens	13
9	3-205	Native Computertomographie des Muskel-Skelettsystems	11
10	3-825	Magnetresonanztomographie des Abdomens mit Kontrastmittel	9



B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 Fachabteilung: Chirurgie

B-1.1.1 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

- Allgemeine Chirurgie
- Schilddrüsenchirurgie
- Bauchchirurgie
- Brustkorbchirurgie
- Chirurgie des Anus
- Unfallchirurgie
- Kinderchirurgie

10

B-1.1.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- onkologische (Krebs-) Chirurgie
- minimalinvasive Chirurgie („Knopflochchirurgie“)
- Durchgangsarztverfahren

B-1.1.3 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- prästationäre Vorbereitungssprechstunde
- allgemeine Chefarztsprechstunde
- BG-Sprechstunde



B-1.1.4 Top-10 DRG der Fachabteilung

Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung Chirurgie im Berichtsjahr sind:

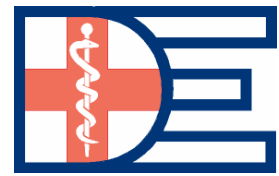
Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	B80	Kopfverletzungen	103
2	G07	Blinddarmoperationen	94
3	G09	Operationen bei Leistenbruch, Schenkelbruch	86
4	G72	Erkrankungen der Verdauungsorgane	73
5	J65	Verletzungen der Haut/ Unterhaut/ Brustdrüse	57
6	G67	Erkrankungen der Speiseröhre, Magen-Darm-Trakt	52
7	K10	Operationen an Schilddrüse, Nebenschilddrüse	50
8	H08	Laparoskopische Gallenentfernung	42
9	H07	Gallenentfernung	37
10	J08	Hauttransplantationen und Wundtoilette	33

11

B-1.1.5 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung

Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung Chirurgie im Berichtsjahr sind:

Rang	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Text	Fälle (absolute Zahl)
1	S00	Verletzungen des Kopfes	276
2	K35	Krankheiten des Blinddarms	170
3	S30	Verletzungen des Bauches, Hüfte, Wirbelsäule	118
4	K55	Sonstige Krankheiten des Darmes	116
5	K40	Bauchwandbrüche	115
6	S20	Verletzungen des Brustkorbes	104
7	K80	Krankheiten der Gallenblase, der Gallenwege und der Bauchspeicheldrüse	83
8	S80	Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	66
9	S50	Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	52
10	E00	Krankheiten der Schilddrüse	50



B-1.1.6 Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe und Prozeduren der Fachabteilung

Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung Chirurgie im Berichtsjahr sind:

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Text	Fälle (absolute Zahl)
1	5-893	Chirurgische Wundreinigung und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	129
2	5-470	Blinddarmentfernung	102
3	5-530	Verschluss eines Leistenbruchs	88
4	5-511	Gallenblasenentfernung	88
5	5-900	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut	58
6	5-062	Andere teilweise Entfernung der Schilddrüse	48
7	5-469	Andere Operationen am Darm	33
8	5-455	Entfernung von Teilen des Dickdarmes	27
9	8-200	Einrenkung eines Knochenbruchs ohne Operation	21
10	5-894	Örtliche Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	21

12



B-1.2 Fachabteilung: Innere Medizin

B-1.2.1 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

- Kardiologie/Angiologie/internistische Intensivmedizin
- Gastroenterologie, inkl. Hepatologie
- Pneumologie
- Diabetes und Stoffwechselerkrankungen
- Allgemeine Innere Medizin

B-1.2.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Kardiologische Funktionsuntersuchungen
- Elektive Elektrokardioversion (mit Kurznarkose)
- diagnostische und therapeutische gastroenterologische Endoskopie (komplettes Spektrum)
- spezielle Ultraschalltechniken (Echokardiographie, Transösophageale Echokardiographie, Stressechokardiographie, Farbduplexsonographie)
- Punktionen (Pleura, Ascites, Perikard, Lumbal, Abszesse)
- Lungenfunktionstest, Bronchospasmolyse, Bronchoskopie

13

B-1.2.3 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Strukturierte Diabetesschulung und -beratung
- Magen-Darm-Sprechstunde
- Ambulante gastroenterologische Leistungen



B-1.2.4 Top-10 DRG der Fachabteilung

Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung Innere Medizin im Berichtsjahr sind:

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	F67	Bluthochdruck	246
2	F62	Herzleistungsschwäche und Schock	216
3	B70	Schlaganfall	110
4	G47	Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	108
5	F71	Nicht schwere Herzrhythmusstörungen	104
6	G50	Magenspiegelung bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	97
7	K60	Zuckerkrankheit	91
8	F75	Andere Krankheiten des Kreislaufsystems	76
9	E65	Chronisch-obstruktive Atemwegserkrankung	76
10	G48	Darmspiegelung	74

14

B-1.2.5 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung

Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung Innere Medizin im Berichtsjahr sind:

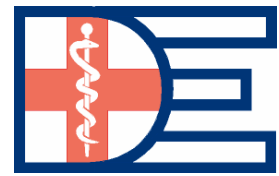
Rang	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Text	Fälle (absolute Zahl)
1	I30	Sonstige Formen der Herzkrankheit	281
2	I10	Hochdruckkrankheit	278
3	I60	Zerebrovaskuläre Krankheiten	170
4	K20	Krankheiten der Speiseröhre, des Magens und des Dünndarms	165
5	I20	Ischämische Herzkrankheit	132
6	E10	Diabetes mellitus	108
7	N10	Tubulointerstitielle Nierenkrankheiten	102
8	J40	Chronische Krankheiten der unteren Atemwege	87
9	I95	Sonstige und nicht näher bezeichnete Krankheiten des Kreislaufsystems	82
10	K80	Krankheiten der Gallenblase, der Gallenwege und der Bauchspeicheldrüse	77



B-1.2.6 Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe und Prozeduren der Fachabteilung

Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung Innere Medizin im Berichtsjahr sind:

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Text	Fälle (absolute Zahl)
1	1-632	Magenspiegelung	623
2	1-650	Darmspiegelung	176
3	8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	155
4	8-800	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat: Vollblut, 1-5 TE	153
5	1-440	Endoskopische Biopsie am oberen Verdauungstrakt, Gallengängen und Bauchspeicheldrüse.	72
6	8-152	Therapeutische perkutane Punktion des Thorax: Pleurahöhle	58
7	3-613	Phlebographie der Gefäße einer Extremität	43
8	3-052	Transösophageale Echokardiographie [TEE]	40
9	5-513	Endoskopische Operationen an den Gallengängen	33
10	5-449	Andere Operationen am Magen	28



B-1.3 Fachabteilung: Gynäkologie und Geburtshilfe

B-1.3.1 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

- Betreuung von Risikoschwangerschaften
- Betreuung von Risikogeburten, außer Frühgeburten
- Dopplersonographie
- Onkologie: Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren einschließlich Mammatumoren
- Chemotherapie, onkologische Nachsorge
- Beckenbodenchirurgie, speziell bei schweren Senkungszuständen
- Harninkontinenz –Diagnostik und –Therapie (Urometrie, Suspensions-OP, TVT)
- Gynäkologische Endoskopien
- Ambulantes Operieren

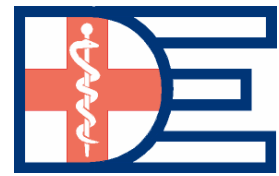
16

B-1.3.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- vaginales Operieren
- Betreuung aller Arten von Senkungszuständen
- Fisteloperationen
- Inkontinenzchirurgie

B-1.3.3 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- familienorientierte Geburtsmedizin
- Rooming In
- Vor- und Nachsorge in der Geburtshilfe
- Wochenbettgymnastik
- Ambulante Chemotherapie



B-1.3.4 Top-10 DRG der Fachabteilung

Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung Gynäkologie und Geburtshilfe im Berichtsjahr sind:

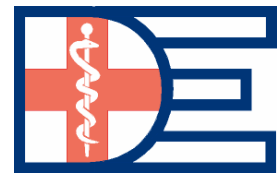
Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	P67	Neugeborene, Aufn.-Gewicht > 2499g	376
2	O60	Normale Geburt	342
3	N04	Gebärmutterentfernung	116
4	N07	operative Eingriffe an der Gebärmutter sowie an den Eierstöcken und Eileitern	102
5	O65	Andere vorgeburtliche stationäre Aufnahme	81
6	O64	vorzeitige Wehen	70
7	O62	Drohende Fehlgeburt	55
8	N09	Operative Eingriffe an der Scheide, dem Gebärmutterhals und an den Schamlippen	47
9	O40	Fehlgeburt	45
10	O01	Kaiserschnitt	43

17

B-1.3.5 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung

Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung Gynäkologie und Geburtshilfe im Berichtsjahr sind:

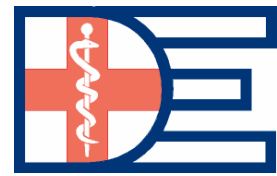
Rang	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Text	Fälle (absolute Zahl)
1	N80	Nichtentzündliche Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	358
2	O36	Betreuung der Mutter bei auffälligen kindlichen Herztönen	266
3	D10	Gutartige Neubildungen	147
4	O60	Drohende Frühgeburt	114
5	O20	Drohende Fehlgeburt	95
6	N70	Eierstock- und Eileiterentzündung	78
7	O80	Normale Geburt	68
8	O00	Bauchspeicheldrüsenschwangerschaft	52
9	O95	Blutarmut in der Schwangerschaft und im Wochenbett	37
10	D37	Auffällig aufgebaute Gebärmutter Schleimhaut	32



B-1.3.6 Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe und Prozeduren der Fachabteilung

Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung Gynäkologie und Geburtshilfe im Berichtsjahr sind:

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Text	Fälle (absolute Zahl)
1	5-690	Ausschabung nach Fehlgeburt oder zur Beendigung einer Blutung	285
2	5-738	Dammschnitt und Naht	180
3	1-471	Ausschabung	177
4	5-683	Gebärmutterentfernung	132
5	5-751	Kürettage zur Beendigung der Schwangerschaft	101
6	5-469	Lösung von Verwachsungen durch Bauchschnitt oder Bauchspiegelung	61
7	5-704	Senkungsoperation	52
8	5-707	Ausgedehnte Senkungsoperation	46
9	5-749	Kaiserschnitt	41
10	5-653	Entfernung des Eierstocks, des Eileiters	41



B-1.4 Fachabteilung: Anästhesiologie und Intensivmedizin

B-1.4.1 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

- Inhalationsnarkosen
- Intravenöse Narkosen
- Kombinationsnarkosen
- Regionalanästhesie

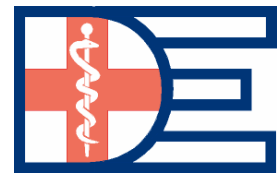
B-1.4.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- komplexes Patientenmonitoring mit invasiver Druckmessung einschließlich HZV-Bestimmung durch Pulskonturanalyse (Picco)
- differenzierte maschinelle Beatmung
- parenterale Ernährung und enterale Ernährung
- therapeutische Bronchoskopie
- Tracheotomie
- kontinuierliche Hämofiltration und Hämodialyse
- schmerzarme Geburt

19

B-1.4.3 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- zentralvenöse Katheter
- Schmerztherapie
- Blutsubstitution (Fremdblutdepot)
- Management des schwierigen Atemweges



B-1.4.4 Top-10 DRG der Fachabteilung

Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung Anästhesiologie und Intensivmedizin im Berichtsjahr sind:

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl ⁽¹⁾
1	F60	Kreislaufkrankungen mit akutem Herzinfarkt	15
2	B70	Schlaganfall	13
3	X62	Vergiftungen / Toxische Wirkungen von Drogen, Medikamenten und anderen Substanzen	8
4	V60	Alkoholvergiftung/ Alkoholentzug	5
5	E62	Infektion und Entzündung der Atmungsorgane	5
6	F62	Herzleistungsschwäche und Schock	4
7	H62	Erkrankung der Bauchspeicheldrüse mit / ohne akute Bauchspeicheldrüsenentzündung	4
8	A12	Langzeitbeatmung > 143 und <264 Stunden	3
9	A 13	Langzeitbeatmung > 95 und < 144 Stunden	3
10	L71B	Niereninsuffizienz, ein Belegungstag ohne Dialyse	3

20

B-1.4.5 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung

Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung Anästhesiologie und Intensivmedizin im Berichtsjahr sind:

Rang	ICD-10 Nummer ^{*)} (3-stellig)	Text	Fälle (absolute Zahl)
1	I20	Ischämische Herzkrankheiten	17
2	I60	Zerebrovaskuläre Krankheiten	15
3	K80	Krankheiten der Gallenblase, der Gallenwege und des Pankreas	8
4	F10	Psychische und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	8
5	I30	Sonstige Formen der Herzkrankheit	7
6	T36	Vergiftungen durch Arzneimittel, Drogen und biologisch aktive Substanzen	7
7	J10	Grippe und Pneumonie	5
8	N17	Niereninsuffizienz	5
9	I26	Pulmonale Herzkrankheit und Krankheiten des Lungenkreislaufes	4
10	C15	Bösartige Neubildungen der Verdauungsorgane	4



B-1.4.6 Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe und Prozeduren der Fachabteilung

Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung Anästhesiologie und Intensivmedizin im Berichtsjahr sind:

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Text	Fälle (absolute Zahl) ^{1*)}
1	8-831	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße: Legen	386
2	8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	268
3	8-931	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes	168
4	8-390	Lagerungsbehandlung	107
5	8-800	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat: Erythrozytenkonzentrat, mehr als 5 TE	101
6	8-718	Dauer der maschinellen Beatmung: 480 Stunden bis unter 720 Stunden	83
7	8-701	Einfache endotracheale Intubation	36
8	8-810	Transfusion von Plasma und Plasmabestandteilen: Sonstige	28
9	8-020	Therapeutische Injektion in Organe und Gewebe: Systemische Thrombolyse	21
10	8-910	Epidurale Injektion und Infusion zur Schmerztherapie	13

^{1*)} Bei der Fachabteilung Anästhesiologie und Intensivmedizin handelt es sich nicht um eine entlassende Abteilung. Um die Leistungen dieser Abteilung dennoch transparent wiederzuspiegeln, wurden die Fallzahlen der Beatmungs-DRG's sowie der Operationen, Eingriffe und Prozeduren aller Fachabteilungen zusammengefasst.



B-1.5 Fachabteilung: HNO

B-1.5.1 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

- Eingriffe an den Ohren
- Eingriffe im Mund-/Nasenrachen
- Eingriffe am Hals
- Eingriffe an der Nase

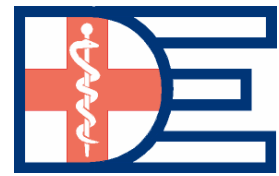
B-1.5.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Mandelentfernung
- Polypenentfernung
- operative Behandlung bei chronischer Nasennebenhöhlenentzündung
- Zysten im HNO-Gebiet
- Speicheldrüsenbehandlung
- Nasenscheidewandkorrekturen
- Ohrenanlegen
- Uvuloplastiken bei Schnarchern

22

B-1.5.3 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- stationäre Einleitung der Hyposensibilisierung bei Bienen- und Wespengiftallergien
- Mikrochirurgie der Stimmlippen



B-1.5.4 Top-10 DRG der Fachabteilung

Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung HNO Belegabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	D11	Mandelentfernung	132
2	D06	Eingriffe an Nasennebenhöhlen/ Warzenfortsatz/ kompl. Eingriffe am Mittelohr	64
3	D10	Verschiedene Eingriffe an der Nase	38
4	D09	Verschiedene Eingriffe im HNO-Bereich	35
5	D14	Eingriffe bei Krankheiten und Störungen im HNO-Bereich	23
6	D68	Krankheiten an Nase, Mund und Hals	2
7	Q03	Krankheiten des Blutes, Immunsystems	2
8	D12	Andere Eingriffe im HNO-Bereich	1
9	I27	Eingriffe am Weichteilgewebe	1

B-1.5.5 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung

23

Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung HNO Belegabteilung im Berichtsjahr sind:

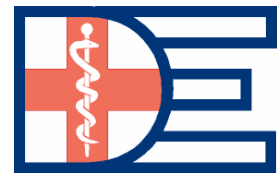
Rang	ICD-10 Nummer (3- stellig)	Text	Fälle (absolu- te Zahl)
1	J30	Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege	265
2	H65	Krankheiten des Mittelohres des Warzenfortsatzes	21
3	D10	Gutartige Neubildungen	3
4	H60	Krankheiten des äußeren Ohres	3
5	K00	Krankheiten der Mundhöhle, der Speicheldrüsen und des Kiefers	2
6	Q10	Angeborene Fehlbildungen des Auges, des Ohres, des Gesichtes und des Halses	2
7	T80	Komplikationen bei chirurgischen Eingriffen und medizinischer Behandlungen, andersorts nicht klassifiziert	2
8	C00	Bösartige Neubildungen der Lippe, der Mundhöhle und des Pharynx	1
9	D37	Neubildungen unsicheren oder unbekanntes Verhaltens	1
10	H90	Sonstige Krankheiten des Ohres	1



B-1.5.6 Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe und Prozeduren der Fachabteilung

Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung HNO-Belegabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text	Fälle (absolute Zahl)
1	5-285	228	Entfernung der Rachenmandeln	228
2	5-200	151	Eingriff am Trommelfell bei Mittelohrvereiterungen	151
3	5-281	94	Entfernung der Gaumenmandeln	94
4	5-214	67	Submuköse Resektion und plastische Rekonstruktion des Nasenseptums	67
5	5-222	63	Operation am Siebbein und an der Keilbeinhöhle	63
6	5-282	43	Entfernung der Gaumenmandeln sowie der Rachenmandeln	43
7	5-215	19	Operationen an der unteren Nasenmuschel	19
8	5-289	16	Andere Operationen an Gaumen- und Rachenmandeln	16
9	5-184	15	Plastische Korrektur absteigender Ohren	15
10	5-194	10	Wiederherstellung des Schalleitungsapparates im Mittelohr	10



B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V

Gesamtzahl der ambulanten Operationen^{*)}: 731

^{*)}nach absoluter Fallzahl, im Berichtsjahr

B-2.2 Top-5 der ambulanten Operationen der Fachabteilung

Die Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	EBM-Nummer (vollständig)	Text	Fälle absolut
1	1104	Abrasio (Ausschabung)	178
2	1485	Entfernung der Rachenmandeln	112
3	1557, 1485	Paukendrainage, Entfernung der Rachenmandeln	108
4	197	Schwangerschaftsunterbrechung (Abrechnung über Landesvertrag)	84
5	1111, 1104	Hysterektomie mit intrauterinem Eingriff + Abrasio	59

25

B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen

Sonstige ambulante Leistungen (Fallzahl für das Berichtsjahr):

Hochschulambulanz (§ 117 SGB V)	entfällt
Psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V)	entfällt
Sozialpädiatrisches Zentrum (§ 119 SGB V)	entfällt



B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst

Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst^{*)}:

Schlüssel nach § 301 SGB V	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl Ärzte in der Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
0100	Klinik für Innere Medizin	10	5	5
1500	Chirurgische Klinik	8	3	5
3600	Intensivmedizin	5	1	4
2600	HNO-Belegabteilung	1	0	1
	Gynäkologie und Geburtshilfe	5	1	4
	Röntgen	1	0	1
	Gesamt	32	11	21

26

^{*)} Stichtag 31.12. des Berichtsjahres.

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus):

B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst

Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres):

Schlüssel nach § 301 SGB V	Abteilung	Anzahl Pflegekräfte insgesamt ^{*1)}	%-Anteil examinierter Pflegekräfte ^{*2)}	%-Anteil Pflegekräfte mit Fachweiterbildung ^{*3)}	%-Anteil Krankenpflegehelfer/-in ^{*4)}
0100	Klinik für Innere Medizin	46	91,3	15,3	8,7
1500	Chirurgische Klinik	33	97	48,5	3,0
3600	Intensivmedizin	19	100	52,6	0
2600	HNO-Belegabteilung				
	Gynäkologie/ Geburtshilfe	21	100	62	0
	Gesamt	119			

*1) Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt

*2) Prozentualer Anteil der examinieren Krankenschwestern/-pfleger (3 Jahre)

*3) Prozentualer Anteil der Krankenschwestern/-pfleger mit entsprechender Fachweiterbildung (3 Jahre + Fachweiterbildung)

*4) Prozentualer Anteil Krankenpflegehelfer/ -in (1 Jahr)



C Qualitätssicherung

C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Gemäß seines Leitungsspektrums nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Nr.	Leistungsbereich	Leistungsbereich wird vom Krankenhaus erbracht		Teilnahme an der externen Qualitätssicherung		Dokumentationsrate	
		Ja	nein	ja	nein	Krankenhaus	Bundesdurchschnitt
1	Aortenklappenchirurgie		X		X		100,00 %
2	Cholezystektomie	X		X		100%	100,00 %
3	Gynäkologische Operationen	X		X		100%	94,65 %
4	Herzschrittmacher-Erstimplantation		X		X		95,65 %
5	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel		X		X		100,00 %
6	Herzschrittmacher-Revision		X		X		74,03 %
7	Herztransplantation		X		X		94,26 %
8	Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)		X		X		95,85 %
9	Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel		X		X		92,39 %
10	Karotis-Rekonstruktion		X		X		95,55 %
11	Knie-Totalendoprothese (TEP)		X		X		98,59 %
12	Knie-Totalendoprothesen-Wechsel		X		X		97,38 %
13	Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie		X		X		100,00 %
14	Koronarangiografie/Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)		X		X		99,96 %
15	Koronarchirurgie		X		X		100,00 %
16	Mammachirurgie	X		X		100%	91,68 %
17	Perinatalmedizin	X		X		100%	99,31 %
18	Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche		X		X		100,00 %
1			X		X		100,00 %
8			X		X		99,96 %
9			X		X		100,00 %
11			X		X		91,68 %
12			X		X		97,38 %
13			X		X		100,00 %
15			X		X		100,00 %
19			X		X		98,44 %
19	Totalendoprothese (TEP) bei Koxarthrose		X		X		91,68 %
20	Gesamt						99,31 %



C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V

Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet im Qualitätsbericht im Jahr 2007 Berücksichtigung.

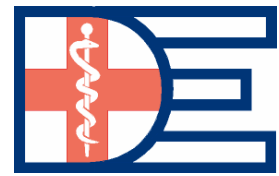
C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene **keine** verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

Über § 137 SGB V hinaus **ist** auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seines Leistungsspektrums nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP)

Im Berichtszeitraum nahm die Kreiskrankenhaus Delitzsch GmbH, Klinik Eilenburg, an keinen DMP-Qualitätssicherungsmaßnahmen teil.

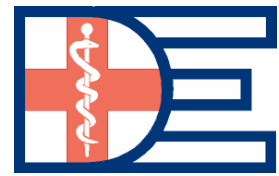


C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Leistung ¹⁾	OPS der einbezogenen Leistungen ¹⁾	Mindestmenge ¹⁾ (pro Jahr) pro KH/ pro gelistetem Operateur ²⁾	Leistung wird im Krankenhaus erbracht (ja/nein)	Erbrachte Menge (pro Jahr)		Anzahl der Fälle mit Komplikationen im Berichtsjahr
				pro KH (4a)/ pro gelistetem Operateur (4b) ²⁾		
1a	1b	2	3	4a	4b	5
Lebertransplantation		10	Nein			
	5-504					
	5-504.0					
	5-504.1					
	[...]					
Nierentransplantation		20	Nein			
	5-555					
	5-555.0					
	5-555.1					
	5-555.2					
	5-555.3					
	5-555.4					
	[...]					
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus		5/5	Nein			
	5-422...					
	5-423...					
	5-424...					
	5-425...					
	[...]					
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas		5/5	Nein			
	5-521...					
	5-524...					
	[...]					
Stammzelltransplantation		12	Nein			
	5-410					
	8-805					
	5-411					
	[...]					

¹⁾ Jeweils entsprechend der im Berichtsjahr geltenden Anlage 1 zur Vereinbarung über Mindestmengen nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

²⁾ Angaben jeweils bezogen auf den Arzt/Operateur, der diese Leistung erbringt.



C-5.2 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarungen nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Punkt C-5.2 trifft nicht zu.



D Qualitätspolitik

Das sich im Wandel befindliche ökonomische und gesellschaftliche Umfeld erfordert auch von den Krankenhäusern ein Überdenken ihrer Position. Die Geschäftsleitung der Kreiskrankenhaus Delitzsch GmbH hat erkannt, dass Veränderungen aktiv gestaltet werden müssen. Es ist ihr erklärtes Ziel, auch in den nächsten Jahren mit den Standorten Delitzsch und Eilenburg den Bürgern eine hochqualifizierte wohnortnahe medizinische Versorgung auf dem Niveau der Grund- und Regelversorgung zu garantieren. Dabei sollen auch Möglichkeiten einer punktuell über dieses Niveau hinausgehende Versorgung genutzt werden. Die Vision einer ausgezeichneten multifunktionalen medizinischen Dienstleistungsorganisation wird schrittweise entwickelt. Ein Erhalt als gemeinnütziges Tochterunternehmen des Landkreises Delitzsch wird auch unter landesweit zunehmenden Privatisierungsdruck favorisiert.

Die aktuelle Qualitätspolitik des Unternehmens spiegelt sich im Leitbild wieder, dass verpflichtend für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gilt. Dabei finden folgende Aspekte besondere Beachtung.

Patienten- bzw. Kundenorientierung:

Wir betrachten Patienten, Angehörige, einweisende Ärzte und weiterbehandelnde sowie alle, die mit dem Patienten zu tun haben als unsere Kunden. Das Wohl des Patienten ist unser Auftrag und unser wichtigstes Ziel. Wir wollen eine hohe Behandlungs- und Pflegequalität sichern, unter Beachtung der Bedürfnisse unserer Patienten. Dazu gehören neben persönlicher Zuwendung und der Beachtung der Würde des einzelnen gut strukturierte Aufnahme- und Behandlungsabläufe sowie die Sorge um eine weitere medizinische und soziale Betreuung nach Entlassung.

Die erforderlichen technischen Rahmenbedingungen werden zunehmend besser den Bedürfnissen der Patienten und den Erkenntnissen des wissenschaftlichen Fortschritts angepasst. Unter Beachtung der Gebote der Wirtschaftlichkeit finden neue Diagnostik- und Behandlungsmethoden Eingang in die tägliche Praxis. Die Möglichkeiten der modernen Datenverarbeitung werden zur Optimierung der Kommunikation innerhalb der Einrichtung und mit den Kooperationspartnern genutzt.

Fortbildung:

Eine verantwortungsbewusste, vorausschauende Personalplanung wird auch weiterhin die Patientenbetreuung durch hochmotivierte, qualifizierte und freundliche Mitarbeiter sichern. Neben der Ausbildung von Krankenschwestern und -pflegern nimmt die zielgerichtete Fort- und Weiterbildung an Bedeutung zu. Dabei werden nicht ausschließlich medizinisch fachliche und pflegerische Kenntnisse vermittelt. Sondern auch Fähigkeiten zur Führung von Mitarbeitern trainiert und ethische Fragestellungen diskutiert.

Mitarbeiterorientierung:

Die Geschäftsleitung sieht in ihren, mit hoher Professionalität handelnden Mitarbeitern ihr wichtigstes Kapital. Mit der Arbeit in Projekten wird die Teilnahme möglichst vieler Mitarbeiter an der Gestaltung verbesserter Arbeitsabläufe gefördert. Die Möglichkeit zur Gestaltung ei-

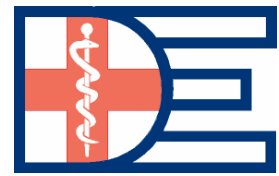


gener Arbeitsbedingungen trägt dazu bei, dass sich die Mitarbeiter mit dem Unternehmen identifizieren können.

Das Ziel, den Bestand beider medizinischer Einrichtungen zu sichern beinhaltet ebenfalls den Erhalt von Arbeitsplätzen in der Region.

Kommunikation der Qualitätspolitik:

Durch das 4 mal im Jahr erscheinende Mitarbeiterjournal werden die Beschäftigten der Kreiskrankenhaus Delitzsch GmbH über personelle Änderungen informiert und erhalten wesentliche Informationen zur Qualitätspolitik. Jährliche Betriebsversammlungen bieten Gelegenheit zur Kommunikation mit der Geschäftsführung. Die Öffentlichkeit erhält durch die Tagespresse regelmäßig Kenntnisse von technischen und organisatorischen Neuerungen. Um Interessierten die Möglichkeit zu bieten, sich von der Leistungsfähigkeit des Krankenhauses zu überzeugen, veranstalten wir einmal jährlich einen Tag der offenen Tür, an dem auch zahlreiche Mitarbeiter für Fragen zur Verfügung stehen. Die gynäkologisch/ geburtshilfliche Abteilung der Klinik Eilenburg bietet darüber hinaus einmal im Monat im Rahmen eines „Informationsabend“ die Möglichkeit zur Besichtigung des Kreißsaals und der geburtshilflichen Station an. Des Weiteren versorgen die Fachabteilungen interessierte Patienten und Bürger in Patientenforen, welche einmal im Quartal stattfinden, mit Informationen.



E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

E-1 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Die Geschäftsleitung der Kreiskrankenhaus Delitzsch GmbH trägt die Verantwortung, ein einrichtungsinternes systemisches Qualitätsmanagement einzuführen. Als oberste Instanz wurde ein Lenkungsausschuss gebildet, welcher zweimal jährlich zusammentritt. Mitglieder sind neben der Geschäftsleitung Chefärzte, der Vorsitzende des Betriebsrates, leitende Mitarbeiter und die qualitätsbeauftragte Ärztin. Auf Initiative des Lenkungsausschusses wurde in einem mehrtägigem Workshop eine Ist-Analyse der gesamten Einrichtung erstellt. Auf der Basis des KTQ-Fragenkataloges liegt damit eine Bestandsaufnahme aller bisherigen Aktivitäten, auch der zur Qualitätssicherung und –verbesserung vor. Die bis 2004 in einer erweiterten Leitungssitzung am Jahresende dargelegten Ergebnisse, zum Beispiel der externen Qualitätssicherung, der Arbeit der Krankenhaushygienekommission (Nosokomiale Infektionen), der Transfusionskommission, sowie der Daten zur Verweildauer der Patienten, Medikamentenverbrauch und betriebliche Unfallstatistik sollen ab 2006 am Jahresanfang im Rahmen einer Qualitätskonferenz gesondert dargestellt und ausgewertet werden. Bei der Auswahl spezieller Qualitätsindikatoren für unsere Einrichtung, deren Erfassung aus Routinedaten möglich und die für Qualität des Patientenbetreuungsprozesses oder der Ergebnisqualität der Behandlung repräsentativ sind, stehen wir erst am Anfang. Die zu wählenden Indikatoren sollen zukünftig auch Benchmarkprojekte mit Häusern ähnlicher Größenordnung und Profil ermöglichen. Bereits im Workshop zur Ist-Analyse waren Mitarbeiter aus allen Abteilungen der Einrichtung, einschließlich Personalabteilung, Verwaltung und Funktionsabteilung eingebunden. Als Ergebnis konnten Verbesserungsbereiche identifiziert werden, die zum Beispiel die Optimierung der Patienteneinbestellung, der Verpflegung und des Service sowie das Beschwerdemanagement betreffen. Entsprechend ihrer Dringlichkeit wurden Projekte dazu erarbeitet und Projektgruppen gebildet, die abteilungs- und hierarchieübergreifend zusammengesetzt sind. Die Koordination zwischen den Sitzungen des Lenkungsausschusses obliegt der Qualitätsmanagementbeauftragten.

33

E-2 Qualitätsbewertung

Anfang des Jahres 2005 wurde unter externer Anleitung eine umfassende Selbstbewertung der Einrichtung durchgeführt. Zugrundegelegt wurde der Fragenkatalog der KTQ (Kooperation für Transparenz und Qualität im Krankenhaus). Damit wurden erstmals alle Bereiche des Krankenhauses und nicht nur Kernbereiche erfasst. In zunächst 9 Projekten wurden Ziele zur Verbesserung der Versorgungsqualität abgesteckt. Dabei kamen der Erarbeitung eines strukturierten Schmerztherapiekonzeptes, der Reorganisation des medizinischen Notfallmanagements und der Optimierung des administrativen Aufnahmeprozesses besondere Bedeutung zu. Bereits die Arbeit in den Projektgruppen stellt einen wichtigen Beitrag zum Ausbau des Qualitätsmanagementsystems dar.



E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V

E-3.2 Chirurgie

Ausgewählte Qualitätsindikatoren Cholezystektomie

Qualitätsindikatoren	Ergebnis Krankenhaus	Kran-	Ergebnis Gesamt	Ge-	Referenz-bereich
Präoperative Diagnostik bei extrahepatischer Cholestase	100,0 %		95,6 %		=100 %
Erhebung eines histologischen Befundes	100 %		97,4 %		=100 %
Eingriffsspezifische Komplikationen und OP-Verfahren	3,4 %		4,5 %		<= 9,0 %
Postoperative Wundinfektion	1,1 %		1,9 %		nicht definiert
Risikoadjustierte postoperative Wundinfektion	1,6 %		0,7 %		<=2 %
Allgemeine postoperative Komplikation an allen Patienten	4,5 %		4,8 %		<=10,7 %
an Patienten mit laparoskop. beg. Operation	1,9 %		3,0 %		<=8,1 %
an Pat. mit offen-chirurgischer Operation	8,6 %		15,6 %		<=33.3 %
Reinterventionsrate	0,0 %		1,9 %		<= 2%

34

E-3.3 Gynäkologie und Geburtshilfe

Qualitätsindikatoren Gynäkologische Operationen

Qualitätsindikatoren	Ergebnis Krankenhaus	Kran-	Ergebnis Gesamt	Referenzbereich
Organverletzungen bei laparoskopischen Operationen	0,0 %		0,4 %	<=2,5 %
Organverletzungen bei Hysterektomie	0,7 %		1,2 %	<=4,1 %
Dauerkatheter	7,0 %		24,7 %	<= 89,2 %
Indikation bei Ovaryingriffen	1,7 %		2,6 %	0 Fälle
Organerhaltung bei Ovaryingriffen	91,9 %		77,6 %	>=67,7 %
Indikation bei Konisation	0,0 %		9,6 %	<=23,6 %
Wundinfektion nach Hysterektomie	0,0 %		1,5 %	Nicht definiert
Antibiotikaprophylaxe bei Hysterektomie	100 %		88,0 %	>=36,9 %
Wundinfektion nach Hysterektomie bei Antibiotikaprophylaxe	0,0 %		1,3 %	Nicht definiert
Indikation bei Hysterektomie	2,4 %		1,6 %	0 Fälle
Thromboseprophylaxe bei Hysterektomie	100,0 %		98,7 %	= 100 %



F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

F.1 Reorganisation des Verfahrens zum medizinischen Notfallmanagement

Ziel:

Jeder Mitarbeiter muss zu jeder Zeit in der Lage sein, die interne Notfallkette auszulösen und erste Hilfsmaßnahmen einzuleiten.

Ergebnis:

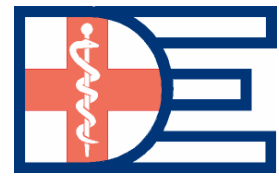
Es wurde ein internes und vor Missbrauch geschütztes Notsignal (Reanimation!) installiert. Reanimationsbretter und -anleitungen sind an gut sichtbarer und zentraler Stelle auf allen Stationen angebracht.

Es liegt ein einheitlicher Notfallkoffer auf allen Stationen bereit, der regelmäßig von einem Anästhesisten überprüft wird.

Ein einmaliges jährliches Reanimationstraining ist für jeden Mitarbeiter Pflicht. Die Teilnahme wird dokumentiert und überprüft.

Weitere Projektgruppen arbeiten an Themen, die noch 2005 abgeschlossen werden

- Strukturiertes Schmerztherapiekonzept
- Einführung eines aktiven Beschwerdemanagements
- Verbesserte Berücksichtigung der Bedürfnisse, Wünsche und Erfordernisse bei der Verpflegung und Service



G Weitergehende Informationen

Verantwortlich für den Qualitätsbericht

Prof. Dr. med. Bernt Zipprich
Leitender Chefarzt und
Medizinischer Geschäftsführer

Steffen Penndorf
Verwaltungsdirektor und
Geschäftsführer

Sabine Ermer
Oberärztin der Inneren Abteilung und
Qualitätsmanagementbeauftragte

36

Ansprechpartner

Sabine Ermer
Oberärztin der Inneren Abteilung und
Qualitätsmanagementbeauftragte

Tel.: 03423/ 667301

Links/ Verweise

www.kkh-delitzsch-gmbh.de